

## Aktuell

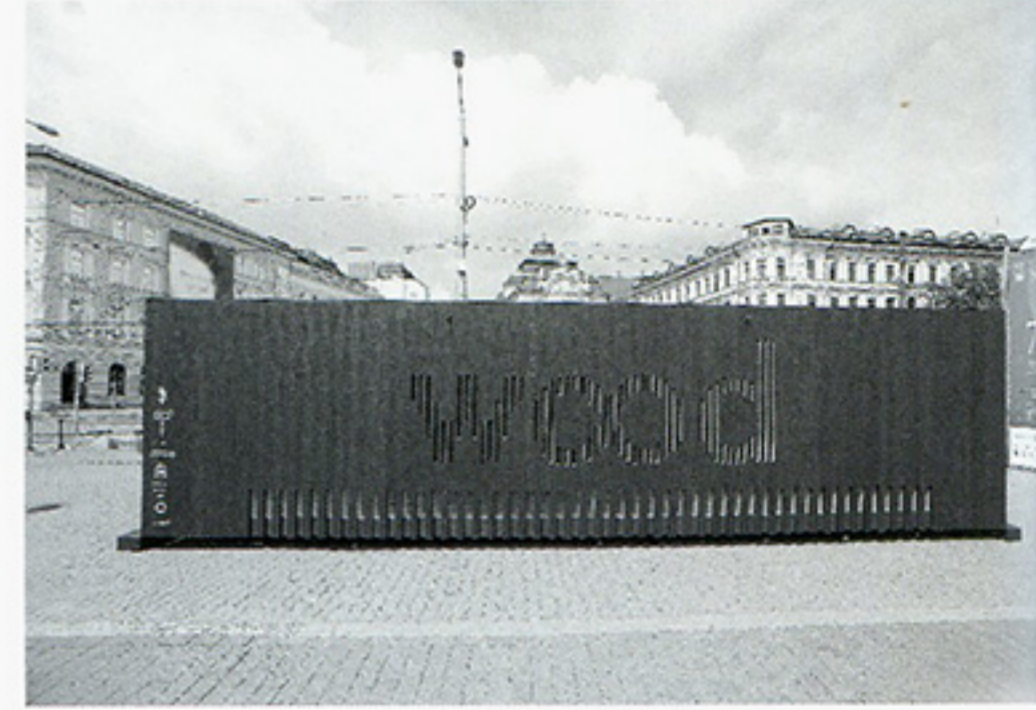
# Vorarlbergs Informationsdesigner schlagen beim Joseph Binder Award zu – Die Grafikbüros Gassner Redolfi und Sägenvier holen sich Edelmetalltrophäen



Für das Orientierungssystem im vorarlberg museum konnte Sägenvier die Silbertrophäe entgegennehmen



Gassner Redolfi erhielt die goldene Trophäe für das Ausstellungsprojekt „Holzperspektiven“ im Verwaltungsgebäude des Holzbauunternehmens Rubner in Kriens (Südtirol)



Eine weitere Auszeichnung ging an Gassner Redolfi für die mobile Ausstellungsbox „Woodbox“

Der 1996 von Design Austria ins Leben gerufene Joseph Binder Award ist Österreichs einziger international ausgeschriebener Wettbewerb für Grafikdesign & Illustration. Er wird alle zwei Jahre ausgelobt und ist nach einem der Gründerväter von Design Austria, einer der ältesten Interessenvertretungen für Design, benannt. Joseph Binder (1898-1972) hat die angewandte Gestaltung in Europa und in den Vereinigten Staaten entscheidend geprägt. Sein Grundsatz lautete: „Im Design hat alles eine Funktion. Design hat die Funktion der Darstellung. Design hat die Funktion der Kommunikation. Design hat die Funktion der Motivierung.“

Für den diesjährigen Wettbewerb gab es für zwölf Kategorien insgesamt 690 Beiträge von 340 Einreichern aus 29 Ländern. Zum Vergleich: Für den letzten Joseph Binder Award (2012) gab es 386 Beiträge von 176 Einreichern aus 12 Ländern. Das Interesse an diesem Bewerb ist also, vor allem überregional, stark gestiegen. In diesem Jahr wurden 9 Trophäen in Gold, 14 in Silber und 13 in Bronze vergeben. Dazu erhielten noch 43 Projekte Auszeichnungen.

Die Vorarlberger Teilnehmer schlugen sich wie gewohnt in der Sparte „Infor-

mationsdesign“ hervorragend. Die „Goldene“ holte sich hier das Schlinser Grafikbüro Gassner Redolfi, Silber ging an Sägenvier aus Dornbirn. Gassner Redolfi holten sich in dieser Kategorie zusätzlich noch eine Auszeichnung, und eine weitere Auszeichnung in „Informationsdesign“ ging an die Ausstellung „Walgau sammeln“, die von den Vereinen Kulturgütersammlung Walgau und Artenne Nenzing in Auftrag gegeben wurde. Darüber hinaus angelte sich Sägenvier auch noch eine Bronzetrophäe in „Plakatgestaltung“.

### Holzperspektiven

Gassner Redolfi erhielt die „Goldene“ für das Ausstellungsprojekt „Holzperspektiven“. Hier galt es, im Verwaltungsgebäude des internationalen Holzbauunternehmens Rubner in Kriens (Südtirol) eine Fläche von 400 Quadratmetern mit einer permanenten Ausstellung zu bespielen, die von Wald und Baum und vom Bauen mit Holz erzählt und dabei physische wie taktile Eigenschaften des Materials vermittelt. Auch die Bedeutung von Holz für die Baukultur allgemein, früher wie heute, regional und international, wird zum Ausdruck gebracht. In der Projektbeschreibung heißt es: „Die Ausstellung ist eine Reminiszenz an das Phänomen Holz, eine räumliche Er-

zählung - angefangen von seiner Rohstoffquelle bis zu unterschiedlichen Perspektiven seiner stofflichen Verwertung. Es ist keine Produkt-Ausstellung; es ist eine Holz-Ausstellung. Gegenstand ist die Passion Holz, die im Unternehmen Rubner spürbar ist und vermittelt werden soll.“

Das Design der Ausstellung „Holzperspektiven“ haben die Gassner-Redolfi-DesignerInnen Andrea Redolfi, Reinhard Gassner und Marcel Bachmann im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft mit dem Zürcher Architekten Alberto Alessi realisiert. Die Jury begründete die Goldprämierung dieses Projektes: „Das Material, um das es sich in diesem Ausstellungsraum dreht, kommt durch den synthetischen Einsatz von Schrift und Zeichen angemessen zur Sprache. Botschaften werden aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet und vermittelt: Dadurch wird dem statischen Element Holz ein hohes Maß an Dynamik verliehen. Es sind nicht zuletzt die scheinbare Schlichtheit und die Leichtigkeit der Gestaltung, die Sympathie für das Material erwecken.“

### Signaletik für das vorarlberg museum

Mit dem Orientierungssystem im vorarlberg museum, das ohne Direktbeschrif-

tungen an den Wänden und ohne Schilder auskommt, da die Informationen via Projektion auf Böden und Wände übertragen werden, hat Sägenvier (Design: Martin Platzgummer und Sigi Ramoser) offenbar den Puls der Zeit getroffen. Inklusiv Außenbeschriftung war es der Jury jedenfalls die Silbertrophäe wert. In der Pressedokumentation heißt es dazu: „Der markanten äußeren Erscheinung des Landesmuseums steht eine ruhige Atmosphäre im Inneren gegenüber. Die Signaletik sollte sich sanft in die Innenarchitektur integrieren, aber eigenständig genug sein, um sich von den wechselnden Ausstellungen abzuheben. Die gewählte Lösung basiert auf Licht und nützt vorhandene Oberflächen. Beschriftungen sind aus patiniertem Messing herauspoliert oder in dunkle Eichentüren eingelegt. Dadurch wird das Orientierungssystem stark an das physische Gebäude gebunden. Der Schriftzug auf dem Vordach verändert seine Erscheinung je nach Lichteinfall und Perspektive und trägt damit der Veränderlichkeit der Welt Rechnung.“

Laut Sigi Ramoser stammt die Idee, diese Außenbeschriftung auf dem Vordach mit Buchstaben aus Messing zu gestalten, vom Grafikdesigner und Typografen Stefan Sagmeister. Anzuführen bleibt, dass Sägenvier für diese Signaletik bereits auch etliche andere Preise einheimen konnte. So etwa den European Design Award, den Iconic und den ISTD Award. Und auch der Designpreis der Bundesrepublik Deutschland sei dem Vorarlberger Büro für Designkommunikation nicht zu nehmen, ist sich Ramoser sicher.

### Jenseits der Alpen

Die Zusammenarbeit mit dem vorarlberg museum bescherte Sägenvier noch einen weiteren Joseph Binder Award, nämlich eine

bronzene Trophäe in der Kategorie „Plakatgestaltung“ für das Plakat „Jenseits der Alpen“. Entworfen wurde dieses von Stefan Amann. Amann entwickelte für die erste Ausstellung des neu eröffneten Museums zwei Plakatsujets. Das eine lehnte sich gestalterisch an die Eröffnungspakate an, indem es eine kleine persönliche Geschichte aus der Ausstellung erzählt. Das zweite Sujet verweist darauf, dass das Designkonzept auch freiere und individuellere Ideen zulässt.

### Woodbox und Walgau sammeln

Nachdem im Bereich Informationsdesign also bereits Gold und Bronze ins Ländle gingen, gab es für die heimischen Grafiker zum Drüberstreuen auch noch zwei „normale“ Auszeichnungen in diesem Segment. Eine davon ging an Gassner Redolfi für „Woodbox“. Hier gestalteten die Schlinser gemeinsam mit dem Architekten Hermann Kaufmann eine mobile Ausstellungsbox im Format 3 x 3 x 12 m zum Thema „Holzbau für wachsende, grünere Städte“. Auftraggeber waren Pro Holz Austria und European Wood Initiative. Die Ausstellung tourte heuer per Sattelzug bereits mitten in die Stadtzentren von Bratislava, Mailand, Ljubljana und Brüssel.

Eine zweite Auszeichnung ging an das von der Kulturgütersammlung Walgau und der Artenne Nenzing initiierte Ausstellungsprojekt „Walgau sammeln“, das von Helmut Schlatter kuratiert wurde. Der Architekt Hansjörg Thum entwickelte dazu „kellerabteilähnliche“ Ausstellungsbojen, in denen verschiedenste Sammlungen präsentiert wurden. Das Design der Ausstellung und die Fotografie stammte von Sarah Schlatter. *Karlheinz Pichler*

